

70 Jahre nach der Reichspogromnacht



erinnern,
trauern
und hoffen
im Schatten
der „Entjudung“

Veranstaltungen
9.-23. November 2008



Evangelische
Gesamtkirchengemeinde



Stadt
Waiblingen

70 Jahre nach der Reichspogromnacht

**erinnern,
trauern
und hoffen
im Schatten
der „Entjudung“**

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden in Deutschland Synagogen geschändet und angezündet, jüdische Geschäfte geplündert und Wohnhäuser demoliert. Jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden gedemütigt, verhaftet und ermordet. Zehntausende wurden in Konzentrationslager verschleppt. Die Pogrome im November 1938 bedeuteten eine Verschärfung in der systematischen und grausamen Verfolgung der Juden in unserem Land. Ziel war die Vernichtung des ganzen jüdischen Volkes, wie sie Adolf Hitler schon in einer Rede vor dem Reichstag im Februar 1934 angekündigt hatte. Die Bilanz am Ende des Krieges: Sechs Millionen getötete Menschen, allein weil sie jüdischer Herkunft waren.

Mit den Novemberpogromen, die in ganz Deutschland stattfanden, konnte auch die Reaktion in der Bevölkerung getestet werden. Das weitgehende Ausbleiben von Protesten ermutigte die Nationalsozialisten ihr Programm der „Entjudung“ voranzutreiben, das hieß die systematische Herabwürdigung, Ausgrenzung und Entrechtung von Menschen jüdischen Glaubens. Diese Ausgrenzung endete in Auschwitz, Treblinka – oder wie auch immer die nationalsozialistischen Vernichtungslager hießen. Schalom Ben Chorin, selber der Vernichtung nur knapp entronnen, schrieb nach dem Krieg: „Es waren durchwegs getaufte Christen, die den Massenmord an den Juden verübten.“

Wenn wir der Anschläge auf jüdische Gotteshäuser, auf Eigentum, Leib und Leben jüdischer Mitmenschen gedenken, so erfüllt uns Scham darüber, dass die Kirchen ebenfalls weitgehend geschwiegen und so viele Christen weggeschaut haben. Die durch solches Schweigen und Wegsehen aufgehäuften Schuld lässt uns nach unserer Verantwortung heute fragen und mahnt uns von neuem zur Umkehr.

Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde hat in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Schwanen, dem Stadtarchiv, der Stadtbücherei und der Kommunalen Integrationsförderung eine Veranstaltungsreihe vorbereitet, die zurückblickt auf die Ereignisse von damals und die weiterfragt nach unserem Handeln heute. Zu den folgenden Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein.

Matthias Riemenschneider

Pfarrer Michaelskirche Waiblingen

Andreas Hesky

Oberbürgermeister Waiblingen



Grafik: Brennende Stuttgarter Synagoge 9./10. Nov. 1938;
Abbildung: Aus der Synagoge gerettete Gesetzestafeln.

1 Sonntag, 9. November 2008
10 Uhr Michaelskirche

Gedenkgottesdienst zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht

2 anschließend
ehemaliger Karolinger-Schulhof

Einweihung „Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz“



Mehrmals während der NS-Diktatur hatten der Waiblinger Dekan Hermann Zeller (1883-1953) und seine Frau Elsbeth (1890-1968) das jüdische Ehepaar Ines und Max Krakauer heimlich im Waiblinger Dekanat aufgenommen sowie an andere Pfarr-

häuser „vermittelt“. Nur durch diese „mutige Tat christlicher Nächstenliebe“ konnte das Ehepaar Krakauer überleben. Die israelische Holocaust-Gedenkstätte YAD VASHEM hat daher am 18. Februar 2008 Elsbeth und Hermann Zeller in einer Feierstunde in der Botschaft des Staates Israel in Berlin posthum mit dem Ehrentitel „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet, der höchsten Auszeichnung, die der Staat Israel an Nicht-Juden vergibt.

Die Stadt Waiblingen will diese couragierte und vorbildhafte Tat des Ehepaares Zeller mit einer Platzbenennung würdigen und für die Zukunft lebendig halten.

Veranstalter:
Evangelische Gesamtkirchengemeinde
und Stadt Waiblingen

Sonntag, 9. November 2008
19 Uhr Michaelskirche

3

Lieder der Juden Dialoge – Jalda Rebling und Tobias Morgenstern im Konzert

“Im Jahr 5769 jüdischer Zeitrechnung, 70 Jahre nach der Reichspogromnacht, erblüht das europäische Judentum in Deutschland erneut. Am Jissrael Chaj – das Volk Jissrael lebt – ist das ein Wunder? - Welches ist die Energie, die dieses Wunder ermöglicht? Vielleicht eröffnet uns der Blick in uralte jüdische Traditionen Antworten.“ (J.R.)

Mit ihrem Zusammenspiel begeben sich Kantorin Jalda Rebling und der Akkordeonvirtuose Tobias Morgenstern auf das vergnügliche Abenteuer der Suche nach einem musikalischen Dialog. Jüdische Lieder und Geschichten uralter Tradition werden von den beiden Musikern aufgenommen, kommentiert und neu betrachtet.

Jalda Rebling

Kantorin, Schauspielerin, lehrt in der Tradition der Maggidim, von Ort zu Ort wandernd, jüdisches Wissen in Geschichten und Liedern. Sie ist eine welterfahrene Spezialistin für Jüdische Musik vom Mittelalter bis zur Moderne.

Tobias Morgenstern,

Akkordeonvirtuose, experimentierfreudiger Theater- und Filmmusiker, überschreitet spielend die Grenzen zwischen allen musikalischen Genres.



Eintritt: 10,- / erm. 5,- €

Kartenvorverkauf: Neumanns Musikladen, WN

Tel. Reservierung: 071 51-92 05 06 25

Veranstalter:

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
und Kulturhaus Schwanen

4

Montag, 10. November, 18 Uhr
Jacob-Andreä-Haus

Trialog

Möglichkeiten, Chancen und Probleme eines Dialogs zwischen Juden, Christen und Muslimen

In einem Trialog zwischen Christen, Juden und Muslimen soll über die Verantwortung der Religionen für Toleranz, Verständigung und Einhaltung der grundlegenden Menschenrechte nachgedacht werden.

Es diskutieren Pfarrer [Heinrich Georg Rothe](#), Islambeauftragter der Evang. Landeskirche, [Jalda Rebling](#), Schauspielerin und ordinierte Kantorin sowie eine Vertreterin/ein Vertreter des Koordinierungsrates für den Christlich-Islamischen Dialog.



Eintritt frei

Veranstalter:

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Waiblingen
und Kommunale Integrationsförderung Waiblingen

Montag, 10. November, 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Fellbach Schmiden

Vorträge und Lesung

Juden in Fellbach und Waiblingen 1933 - 1945

In dem Buch „Juden in Fellbach und Waiblingen“ hatten die Nachbarstädte Fellbach und Waiblingen im Jahre 1996 die Spuren jüdischer Familien in der Verfolgungszeit des Nationalsozialismus zusammengetragen. Archive wurden ausgewertet und Zeitzeugen befragt. Erstaunliches kam dabei zutage. Keineswegs ergaben sich alle Juden in ihr Schicksal, vielfach suchten sie sich der Ausgrenzung und Deportation zu entziehen.

Im Mittelpunkt dieses Abends sollen daher die erfolgreichen Versuche stehen, Widerstand zu leisten im Kleinen, im alltäglichen Überleben und unter den immer schwieriger werdenden Bedingungen während des Krieges.

Die Berichte der Stadthistoriker **Ralf Beckmann** und **Hans Schultheiß** werden ergänzt durch Zeitzeugenberichte, vorgetragen von Schülern.

Eintritt frei

Veranstalter:
Evangelische Kirchengemeinde
Schmiden und
die Städte Fellbach und Waiblingen



„Befreiung“ in Waiblingen:
Das Ehepaar Karoline und Max
Krakauer, 1945



Die jüdische Familie Helfer in
Fellbach, 1946

6

Dienstag, 11. November, 20 Uhr
Jacob-Andreä-Haus

Vortrag

Geschichte der Juden in Württemberg



Der Theologe und Historiker **Dr. Joachim Hahn**, ein ausgewiesener Kenner der jüdischen Geschichte im süddeutschen Raum, wird mit seinem Vortrag Einblicke in die jüdische Geschichte und jüdisches Leben im württembergischen Bereich vom Mittelalter bis zur Gegenwart geben.

Eintritt frei

Veranstalter: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Waiblingen und Stadtarchiv Waiblingen

7

Freitag, 14. November, 20 Uhr
Jacob-Andreä-Haus

Vortrag mit Diskussion

Die Besinnung auf die gemeinsame Schrift als Grundlage des Gespräches



Lange vor dem rassistischen Antisemitismus vergiftete ein christlicher Antijudaismus das Verhältnis der Religionen und war mitverantwortlich für das Schweigen der Kirchen zum Holocaust. Angesichts des Massenmordes an Millionen von Menschen fand nach dem Krieg in den christlichen Kirchen ein Umdenken statt, das neben dem Eingeständnis eigener Schuld den Dialog mit Juden suchte.

Der Referent Pfarrer **Dr. Michael Volkmann**, landeskirchlicher Beauftragter für das Gespräch zwischen Christen und Juden, skizziert ausgehend von der Bibel die Grundlagen dieses Dialogs.

Bitte bringen Sie zu diesem Gespräch Ihre Bibel mit!

Eintritt frei

Veranstalter:
Evangelische Gesamtkirchengemeinde Waiblingen

Samstag, 15. November 2008, 19.00 Uhr
 Sonntag, 16. November 2008, 19.00 Uhr
 Michaelskirche

Konzert

Johannes Brahms **Ein deutsches Requiem nach Worten** **der heiligen Schrift, op. 45**

Mitwirkende:

Isabelle Müller-Cant, Sopran

Thomas Laske, Bariton

Michaelskantorei Waiblingen

Sinfonieorchester Collegium

Instrumentale Waiblingen

Leitung:

KMD Immanuel Rößler



Johannes Brahms' deutsches Requiem ist keine Trauermusik im liturgischen Sinn einer Totenmesse. Seinem Werk legte Brahms eine subjektive Auswahl aus Schriftstellen der Bibel zu Grunde. Sie zeugt von einer enormen Bibelkenntnis und von seiner persönlichen religiösen Überzeugung. Sie zeigt zugleich seine geistige Freiheit, mit den Zitate umzugehen und sie in neue Beziehungen zu setzen.

Das deutsche Requiem stellt nicht den Seelenfrieden und die ewige Ruhe der Toten in den Mittelpunkt, sondern den Trost derer, „die da Leid tragen“; eine Musik also, die den Hinterbliebenen neuen Mut und Kraft für ihr künftiges Leben geben soll.

Eintritt:

22,- € (nummeriert) / 14,- € (unnummeriert) / ermäßigt 9,- €

Veranstalter:

Evangelisches Bezirkskantorat Waiblingen

9

Donnerstag, 20. November, 20 Uhr
Kulturhaus Schwanen

Vortrag

Sumaya Farhat-Naser spricht zum Thema „Palästinensisches Leben in Israel/Palästina“

mit Lesung aus dem Buch „Disteln im Weinberg“

Bei den Friedensverhandlungen zwischen Israelis und Palästinensern standen Männer wie Jitzhak Rabin und Jassir Arafat im Vordergrund. Friedensarbeit an der Basis jedoch wurde beiderseits von Frauen wie Sumaya Farhat-Naser getragen.



Die palästinensische Christin Sumaya Farhat-Naser beschreibt in ihrem von Juni 2006 bis März 2007 geschriebenen „Tagebuch aus Palästina“ (so der Untertitel des Buches) das Leben in Israel und Palästina. Sie lebt in Birseit und setzt sich seit vielen Jahren für eine friedliche Lösung im Nahen Osten ein. Die Autorin berichtet von ihrer Familie, ihren Verwandten und deren Schicksalen, von ihrer Friedensarbeit in Schulen und in

Frauengruppen, von Vorträgen im Ausland, vom Wiederaufbau ihres Weinbergs, von ihrer Kultur und traditionellen Festen.

Sumaya Farhat-Naser: geb. 1948 in Birseit bei Jerusalem. Studium der Biologie, Geographie und Erziehungswissenschaften in Hamburg. Promotion in Angewandter Botanik. Seit 1982 Dozentin für Botanik und Ökologie an der Universität Birseit. Mitbegründerin und Mitglied zahlreicher Organisationen, u.a. von Women Waging Peace an der Harvard University und von Global Fund for Women in San Francisco. 1989 Ehrendoktorwürde der Universität Münster für ihr couragiertes Eintreten für einen palästinensisch-israelischen Dialog und den Frieden zwischen beiden Völkern.

Eintritt: 5,- € / 3,- €

Kartenvorverkauf: Neumanns Musikladen, WN
Tel. Reservierung: 071 51-92 05 06 25

Veranstalter:

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Waiblingen
und Kulturhaus Schwanen

Sonntag, 23. November 2008, 19 Uhr
Michaelskirche

Gottesdienst (Kirche um 7)

Zivilcourage

Der Abendgottesdienst richtet den Blick auf die Gegenwart und die heutigen Herausforderungen und fragt nach den Gelegenheiten, wo es heute nötig ist, Zivilcourage zu zeigen.

Als Referent ist ein Journalist von Reporter ohne Grenzen eingeladen.

Veranstalter:

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Waiblingen

weiterer Veranstaltungshinweis:

Mittwoch, 22. Oktober 2008
Stadtbücherei Waiblingen

Lesung

Mirjam Pressler liest aus Malka Mai

Zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht hat die Stadtbücherei Waiblingen eine der renommiertesten deutschen Jugendbuchautorinnen eingeladen.

Mirjam Pressler wird von 9 Uhr bis 10.30 Uhr für die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen der Salier-Hauptschule und von 11 Uhr bis 12.30 Uhr für die 9. und 10. Klassen der Staufer-Hauptschule und einer kooperierenden Berufsschulklasse aus ihrem Buch „Malka Mai“ lesen, das auf einer wahren Begebenheit beruht und die Lebensgeschichte eines jüdischen Mädchens in der Nazizeit beschreibt.

Veranstalter:

Stadtbücherei Waiblingen

Veranstaltungsübersicht / Adressen

- 1 *Sonntag, 9.11.2008, 10.00 Uhr*
Gedenkgottesdienst
Michaelskirche, Alter Postplatz 21
- 2 *anschließend*
Einweihung „Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz“
ehemaliger Karolinger-Schulhof
- 3 *Sonntag, 9.11.2008, 19.00 Uhr*
Konzert: Lieder der Juden
Michaelskirche, Alter Postplatz 21
- 4 *Montag, 10.11.2008, 18.00 Uhr*
Dialog: Möglichkeiten, Chancen und Probleme eines Dialogs zwischen Juden, Christen und Muslimen
Jacob-Andreä-Haus, Alte Rommelshäuser Str. 18
- 5 *Montag, 10.11.2008, 19.30 Uhr*
Juden in Fellbach und Waiblingen 1933-1945
Fellbach-Schmidlen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Charlottenstraße 55
- 6 *Dienstag, 11.11.2008, 20.00 Uhr*
Die Geschichte der Juden in Württemberg
Jacob-Andreä-Haus, Alte Rommelshäuser Str. 18
- 7 *Freitag, 14.11.2008, 20.00 Uhr*
**Die Besinnung auf die gemeinsame Schrift
als Grundlage des Gespräches**
Jacob-Andreä-Haus, Alte Rommelshäuser Str. 18
- 8 *Samstag, 15.11.2008, 19.00 Uhr, Michaelskirche*
Sonntag, 16.11.2008, 19.00 Uhr, Michaelskirche
Johannes Brahms – Ein deutsches Requiem, op. 45
Michaelskirche, Alter Postplatz 21
- 9 *Donnerstag, 20.11.2008, 20.00 Uhr*
**Sumaya Farhat-Naser spricht zum Thema
„Palästinensisches Leben in Israel/Palästina“**
Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4
- 10 *Sonntag, 23.11.2008, 19.00 Uhr*
Zivilcourage (Gottesdienst – Kirche um 7)
Michaelskirche, Alter Postplatz 21

Impressum

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Waiblingen und Stadt
Waiblingen, Kulturhaus Schwanen und Stadtarchiv.
Abb.: Stadtarchive Stuttgart, Fellbach und Waiblingen; privat.
Waiblingen 2008.